

Königlich Preussisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 61. Freitag, den 2. August 1811.

Berlin, vom 27. Juli.

Se. Königl. Majestät haben den Justiz-Commissarius Prätorius zu Breslau, zum Justiz-Commissions-Rath allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Ober-Landesgerichts Referendarius Lier, ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten im Departement des Neumärkischen Ober-Landesgerichts, mit Anweisung seines Wohnorts in Sonnenburg bestellt worden.

Verordnung

wegen des erneuerten Verbots der Einbringung aller Colonialwaaren und über die nachgelassene Exportation einländischer Produkte zur See und die davon zu erlegenden Exportations-Abgabe.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen. Bei unserm beharrlichen Wunsch, Aus in Ablicht auf alles, was den Seehandel und das Continental-System betrifft, an die Maasregeln Se. Majestät des Kaisers von Frankreich, Königs von Italien u. s. w. anzuschließen, wollen wir nunmehr in Uebereinstimmung mit solchem

1) das Verbot der Einbringung aller Colonialwaaren auf das geschärfte erneuern, widrigenfalls solche ohne Nachsicht confiscirt werden sollen, auch werden keine Certificate, wegen entrichteten Continentaltarifs zur Ausfuhr weiter ertheilt werden.

Dagegen ist

2) nunmehr der Grundsatz festgestellt worden, daß ein dem Continente vortheilhafter Exportationshandel mit Continentalprodukten zur See nach neutralen und befreundeten Ländern, auf keine Weise zu erschweren und die Ausfuhr derjenigen Continental-Erzeugnisse, welche zur ersten Nothwendigkeit gehören, einer erhöhten Abgabe zu unterwerfen sey, daher verordnen Wir hiermit, daß vom heutigen Tage ab, auch die Ausfuhr aller Arten, sowohl des Getreides als des Bauholzes, aus unsern, nach andern neutralen oder befreundeten Häfen, zwar als

völlig erlaubt angesehen, jedoch von der einen, wie von der andern, ein außerordentlicher Impost von Zwei und Dreißig Thlr. 12 Gr. Cour. für die Last erhoben werden soll.

Demnach ist es unser Wille, daß die in unsern Häfen angestellte Handels-Commissariate der Ausfuhr einländischer und überhaupt der Erzeugnisse des festen Landes keine Hindernisse in den Weg legen, daß sie jedoch die Ausfuhr des Getreides und des Bauholzes nur nach erfolgter Berichtigung des vorbemeldeten Impostes bei den Eigenthümern gehalten, und Behufs derselben die vorgeschriebenen Dokumente ausfertigen.

Uebrigens haben selbige unnachlässlich darauf zu achten, daß alle, wegen Aufrechthaltung des Continental-Systems ergangene Verordnungen, welche in ihrer vollen Kraft bleiben, überall genau beobachtet und aufs strengste vollzogen werden.

So gegeben Berlin den 26. Juli 1811.

Friedrich Wilhelm.
Hardenberg. Vols.

Aus Westphalen, vom 10. Juli.

In Magdeburg befindet sich jetzt eine sehr starke Besatzung, für welche auch 259 Eimer Brannntwein aus Korchheim abgeführt worden. Man versicherte mit Unrecht, daß alle westphälische Truppen, die in Spanien waren in ihr Land zurückkehren. Ein Corps dieser Truppen macht noch einen Theil des Armeecorps unter den Befehlen des General Baraguai d'Hilliers aus, das im nördlichen Catalonien steht.

Die Anlegung einer neuen Treppe im Schloß zu Napoleonshöhe macht es jetzt zum Wohnen unbrauchbar; deswegen auch das Lager bei Catharinenthal, wo der König wohnen wird, den Sommer zusammen bleibt.

Wien, vom 13. Juli.

Se. Kaiserl. Hoheit, der Großherzog von Würzburg, sind hier durchpassirt und begeben sich zu Sr. Kaiserl. Majestät.

Wien, vom 17. Juli.

Unser Cours stieg an sich zu bessern, und hat in 3 Tagen 60 Prozent gewonnen.

Der außerordentlich trockene Sommer hat einen großen Theil der Hofsaugen zu einer sehr reichen Erndte vereizelt. In Wäldern und Wäldern stehen die Sommer- und Winterfrüchte schlecht. Durch den nunmehr häufiger eintretenden Regen werden die Wintergewächse noch vor ihrem Verderben gerettet.

Die Nachricht vom Abzuge der Russen aus Belgrad scheint zu voreilig zu seyn; im Gegentheil sind alle junge, noch nicht ausgehobene Männer angewiesen worden, sich täglich auf den russischen Exercierplätzen zu versammeln, um das Exerciren zu lernen.

In Passi soll eine starke Epidemie ausgebrochen seyn.

Solothurn, vom 10. Juli.

Se. Majestät, der Kaiser und König, haben an den Landammann der Schweiz folgendes Schreiben erlassen:
Herr Landammann!

Ihre Glückwünsche über die Geburt des Königs von Rom sind mir angenehm. Persönlich beklückt durch ein Ereigniß, welches mich eine lange Zukunft von Glückseligkeit für meine Untertanen voraussehen läßt, betrachte ich dasselbe zugleich als die Garantie der langsten und dauerhaftesten Verbindung zwischen Frankreich und der Schweiz, und müßte ich, daß die Schweizer nie das Interesse vergessen mögen, welches sie an Frankreich bindet, eben so wenig, als das Wohlwollen, welches ich ihnen immer beweisen habe. Ich bitte Gott, mein Herr, daß er Sie unter seine heilige und würdige Obhut nehmen möge. St. Cloud den 29ten Juni 1811.

Napoleon.

Paris, vom 20. Juli.

Nach der Einnahme von Tarragona hat sich der Marschall Suchet nach Barcellona begeben. Er ging über Villa-Franca und von da nach Montserrat. Die Armee von Campoverde ist durch die Desertion der Truppen zum Theil aufgelöst. Mit den Rest hat er sich nach Montserrat gezogen und wird lebhaft verfolgt.

In Corfu sind 10 Brigas glücklich von Strante angekommen, obgleich sie von einer Engl. Flotte verfolgt wurden. Die feindliche Flottille, die in den Gewässern von Corfu kreuzt, besteht aus 10 größern und kleinern Kriegsschiffen.

Während der Jahre 1808 und 1809 hatten in 95 Departements 599 835 Maceinathien Statt, und 60962 Individuen bekamen die natürlichen Wälder, von denen 12140 starben, und 2066 entsetzt und vertheilt wurden.

In Genua ist bekannt gemacht, daß die Franzosen aufs Beste in Algerien abgenommen werden. Die Regentenschaft von Tunis ist ebenfalls dem französischen Handel geneigt; da aber die Algerier die Tunesischen Häfen für blockirt erklärt haben, und die Blockadenverordnungen nicht heben, so müssen die Schiffe dieselben nur mit Vorsicht in dieser Hinsicht besuchen.

London, vom 15. Juli.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Bestern sind im Bureau des Lord Liverpool Deputen von Lord Wellington aus Port-More vom 20ten Juli eingegangen. Gedachter Oberbefehlshaber meldet darin,

daß er auf die Nachricht, daß Soult von neuem vorrückte, entschlossen gewesen, ihm eine Schlacht zu liefern, und daß er deshalb seine Stellung zu Albuera genommen gehabt. Da man indes Nachricht erhielt, daß auch Marschall Marmont zu Soult gestochen sei, so hielt Lord Wellington es für besser, sich zurück zu ziehen. Die Allirten gingen demnach wieder über die Guadiana. Die Armee von Wellington nimmt jetzt eine Linie ein, die sich von Camps-Mayor bis nach Elvas erstreckt. Das Hauptquartier ist zu Port-More. Wir besorgen sehr, daß Wellington genöthigt sein werde, sich bis nach der Gegend von Lissabon zurück zu ziehen.

Marschall Soult hat Abtheilungen von Cavallerie auf das rechte Ufer der Guadiana detachirt, um andre Positionen zu rekonosciren, und sich von der Stärke von Elvas, von Camp-Mayor und Villa-Vieja zu veranlassen. Erster Platz hat eine starke Garnison. Bei einer Reconnoissance sind 3 Officiere und 40 Mann vom 12ten Dragoner-Regiment von den Franzosen überfallen und zu Gefangenen gemacht worden.

Doktor Buchanan ist willens, Jerusalem und Palästina zu besuchen. Er will sich überzeugen, ob es möglich sei, Doctorien für die Hebräische, Arabische und Syrische Sprache zu Jerusalem und zu Aleppo anzulegen. Er will über Alexandrien und Aken zurückkehren.

Aus New-York wird unterm 20ten Mai gemeldet, daß daselbst ein Ambassadeur von Santa Fe angekommen ist, der sich nach Washington begeben wolle. Er ist von dem General-Conarck zu Grenada abgekehrt, der zu Santa Fe de Bogota versammelt war.

Nachrichten aus Rio Janeiro zufolge, waren 4 Franz. Regatten in den desigen Gewässern erschienen.

Petersburg, vom 6. Juli.

Die gewöhnlichen militärischen Übungen der Truppen während des Sommers haben hier bereits seit 14 Tagen ihren Anfang genommen. Se. Majestät der Kaiser beehren die selben jedesmal mit höchster Gegenwart und befehlen die verschiednen Mandates. Eine zahlreiche Menge Zuschauer aus allen Ständen besahen dem prächtigen und imposanten Anblick bei, den dieselben gewähren. Zur Erleichterung für die Truppen bei der heißen Jahreszeit werden die Übungen bereits um 4 oder 5 Uhr des Morgens angesetzt und endigen um 8 oder 9 Uhr.

Der General-Lieutenant Deloruck geht als Gesandter nach Neapel, der Geheim Rath von Maltz nach Carlsruhe, an dessen statt Herr v. Alloppe nach Stuttgart. Dem 1ten werden 2000, den beiden andern jedem 5000 Rubel Allokation eingeht.

Das Ministerium für die ausländische Korrespondenz ist um 60 Trakte erhöht worden.

In Moskau hat ein deutscher Künstler, Namens Heintz, ein Magazin von Möbeln eröffnet, welche er aus inländischen edlen Holzarten, die er durch seine Lehrlinge aufsuchen ließ, anfertigt. Eine Sammlung der Holzarten-Proben ward dem Kaiser vorgelegt.

Vermischte Nachrichten.

Am 17. Juli brach zu Königsberg in Preussen um neun Uhr Abends wieder ein Feuer in der altstädtischen Schutzgasse aus. Trotz des engen Lokals wurde es doch gelöscht.

so daß nur 2 Häuser, die doch noch meist in den Mauern stehen, verloren gingen.

Aus Odessa sind bereits Schiffe mit Getreide nach Constantinopel abgegangen. Man betrachtet diese Erlaubniß als eine Folge der zwischen Rußland und der Pforte bestehenden Annäherung.

Im Canton Freiburg ist das Aegelspielen um Geld bei so Franken und anderer Strafe verboten.

Am 28. Juni war zu Utrecht ein fürchterliches Gewitter mit einer Art von Regenbruch. Mehrere Mauerwerk wurden zerstört; und während der eine Theil der Stadt furchtbar überfluthet war, fiel an dem andern Ende riesigen kein Tropfen Regen.

Das Sammlische, seit der Entdeckung von Amerika bis 1803 aus den Bergwerken dieses Welttheils hervorragende Silber würde, nach Herr von Humboldt's Schätzung eine Angel geben, die über 85 Pariser Fuß im Durchmesser hätte.

Kürzlich befahl der König von Schweden, den Namen Gustav Moritz von Arnfeld aus der Liste der schwedischen Edeln zu streichen, weil er dem Kaiser von Rußland Treue geschworen. Wahrscheinlich bewogen den Baron hiezu seine anfänglichen Beziehungen in Finnland. Aber nicht zum erstenmal erfuhr dieser Mann ein ähnliches Schicksal. Schon einmal war er vogelfrei in Schweden und seiner Güter verlustig. Trotz dem, sah man ihn wieder nachher in den ersten Geschäften seines Vaterlandes glänzen. Arnfeld gehörte schon im Februar 1789 zu denen, welche Gustav III. in Finnland plötzlich verhaften ließ, damit sie sich seiner gewaltsamen Revolution nicht widersetzen. Der Baron mußte aber dem Monarchen allen Argwohn so vollkommen zu nehmen, daß dieser ihn schon im folgenden Jahre an die Spitze der schwedischen Armee als Oberbefehlshaber stellte, und den Feldzug gegen Rußland von der einen Seite fortsetzen ließ. Während der König selbst bei Siwenskö Sund die russische Flotte besiegte, erfocht auch Arnfeld einige bedeutende Vortheile. Arnfeld unterzeichnete hernach, den 13. August 1790, den Frieden mit Rußland, in den Ebenen von Wärelä, zwischen den Vorposten beider feindlichen Heere und dem Allianztraktat zu Dronningholm, 10 Monate nach jenem Friedensschlusse. Nach Gustavs Tode, 1792, ward Arnfeld Gouverneur Stockholms, um die öffentliche Ruhe zu erhalten: aber er legte bald seine Stelle nieder, da der Herzog von Südermannland, als Regent des Reichs erklärte, gegen Frankreich keinen Mann marschieren zu lassen, wiewohl es so in den Verträgen mit Rußland festgesetzt war. Der Regent ernannte jedoch den Baron zum Minister an den italienischen Hofen. Er ging dahin, und lebte in Neapel. Plötzlich aber überbrachte ein Kurier von Stockholm im Februar 1794 das Ansehen, den Baron verhaften zu lassen. Arnfeld war nehmlich durch eine Correspondenz verdächtig geworden, gegen den Herzog von Südermannland in Verschöderung zu seyn. Statt ihn aber verhaften zu lassen, verschaffte der Gouverneur von Neapel den Baron alle Mittel sich zu flüchten. Es kam deswegen zwischen den Höfen zu einem unangenehmen Briefwechsel. Der geflüchtete Minister hatte sich unterdessen nach Venedig begeben. Hier schrieb er seine Rechtfertigung, und ließ sie in die öffentlichen Blätter einrücken. In Schweden angeklagt auf Hochverrath und Verbrechen beleidigter Majestät, ward

er vor das hohe Gericht berufen. Man erklärte ihn, aus seinen aufgefundenen Briefen, schuldig, daß er damit umgegangen sey, einen ausländischen Fürsten auf dem Thron von Schweden zu setzen, eine feindliche Flotte aufzunehmen, um seine Revolution in der Hauptstadt zu unterstützen, und die Freiheit seines Vaterlandes hinzupferen, um selbst einen großen Theil der höchsten Gewalt an sich zu reißen. Der Spruch des Tribunals verdamnte den Baron zum Tode; machte ihn vogelfrei, sobald er sich jemals unterfangen würde, einen Fuß auf schwedische Erde zu setzen, und beschlagnahmte seine sehr beträchtlichen Güter. Es sind über diese Begebenheit mehrere öffentliche Schriften erschienen; die Meinungen waren, wie immer getheilt. Doch ganz schuldlos ließ sich der Baron nicht darstellen, selbst von denen nicht, die das Ganze als eine von ihm angezeigte Hof Intrigue, oder als eine Wirkung seiner vorläufigen Bemerkungen über den Herzog von Südermannland und dessen unglücklichen Verfahren gegen die Mörder seines Bruders ansahen. Andere hingegen behaupteten geradezu, der Baron sey damit ungesonnen, Schweden in russische Abhängigkeit zu setzen, und zu dem Ende eine Vermählung des damals noch unmündigen Königs Gustav Adolph mit der jungen Großfürstin Alexandra von Rußland einzuleiten. Dem sey wie ihm wolle, der Baron blieb in seiner Verbannung, bis Gustav Adolph selbst die Regierung antrat. Man ward Arnfeld zurückberufen, empfing seine Güter, neue Anstellungen, und seine Gemahlin wurde sogar Oberhofmeisterin der Kinder des Königs.

Hr. Schütz, ehemals Professor in Halle, jetzt Schauspiel-Direktor, hat das neue Königsberger Theater gemiethet und wird mit demselben auch ein Tanzinstitut verbinden.

Die Theater-Direktion zu St. Petersburg, unter dem Fürsten Narischkin, hatte im v. J. 84000 Rubel mehr Einnahme, als man beim Etat vorausgeseht.

Hr. Hoene Wranfsky, ehemaliger russischer Artillerie-Offizier, kündigt in Paris Vorlesungen über die transcendental-Philosophie an.

Im vorigen Jahre verloren die Bäder von Prehaag, im ehemalige Gascoigne, an der Adour, plötzlich $\frac{1}{2}$ an Wassermenge und an Wärme; in diesem Jahre haben die Quellen ihre vorige Fülle und Wärme eben so schnell wieder erhalten. Einen Grund weiß man nicht anzugeben.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 26. Juli 1811.

	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	493	100
Seehandlungs-Obligations	50	49½
Berliner Stadt-Obligations	43	—
Churim. Landfch.-Obl. in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ St. à 5 pCt.	36	35½
Neumärk. dertl in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ St. à 4½ pCt.	36	—
dertl in Cour. à 4 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	50	—
dertl dertl Polla. Anth.	33	—
Ost-Preussische dertl	52	—
Pommersche dertl	—	82
Chur-u. Neumärk. dertl	—	80½
Schlesische dertl	—	68½
Tresor-Scheine	90	—

Bekanntmachung.

Da sämtliche Oberlandesgerichte und die größeren Untergerichte durch ein Rescript des hohen Justizministeriums angewiesen worden sind, die neun ersten Bände der allgemeinen juristischen Monatschrift, nebst Register, als die einzige Sammlung der Gesetze und Rescripte von den Jahren 1806 bis 1810, auf Kosten ihrer Sportulkassen anzuschaffen, wie solches durch die Amtsblätter der königlichen Regierungen bekannt gemacht worden; so erlaube ich nicht, hiermit anzuzeigen, daß ich durch Verkauf der 5 ersten Bände nebst Verlagsrecht von dem Verleger, Buchdrucker Schmidt, im Stande bin, diese neun ersten Bände, nebst Register, für 17 Rthlr. in Courant in 4 bis 4 Thalersücken, als bisherigen Prämumerationspreis, denjenigen, die sich unmittelbar an mich wenden, zu überlassen. Die Prämumeration für den roten Band, wovon drei Hefte bereits erschienen sind, kostet 1 Rthlr. 12 Gr., das Register 1 Rthlr. Berlin den 6. Julii 1811. Der Justiz-Commissarius Mathis, Behrenstraße No. 39.

Bücheranzeige.

In der Struck'schen Offizin wird zum dritten August erscheinen:

Der Greis, ein dramatisches Gedicht von

J. G. Seegemund.

Zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Stettin 1811. (Ladenpreis 3 Gr.)

Die Rücksicht auf den Zweck dieses Gedichts, welcher keinem Preussischen Bürger gleichgültig sein kann und die gütige Nachsicht, mit welcher das hochgeehrte Publikum Ephemerem der Art aufzunehmen pflegt, läßt dem Verfasser ebensowohl eine nicht ungünstige Aufnahme dieses Werkes hoffen, als die Theilnahme, welche mehrere achtungswerthe Personen seinen Studien bisher gütigst geschenkt haben. Es ist zu haben bey dem Buchdrucker Herrn Struck und bei dem Verfasser No. 244.

Verbindungen.

Unsere am 29. v. M. vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden, unter Verbittung des Glückwunsches, hierdurch ergebenst anzuzeigen. Stargard, den 30. Julii 1811.

August Nagel, Regierungs Registrator
Maria Nagel, geb. Schulte.

Unsere heutige vollzogene eheliche Verbindung machen wir allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Glückwünsche, ergebenst bekannt. Nemel den 21. Julii 1811.

M. Grawig. C. Grawig,
geb. Wiegert.

Entbindung.

Die heute Nachmittag erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frau, gebornen Dangel, von einem gesunden Sohne, zeige ich unsern auswärtigen Freunden hiermit ergebenst an. Pasewalk den 26. Julii 1811.

E. D. Franz jun.

Anzeige.

Da ich gegenwärtig mein Domicilium verändere, und von hier nach Berlin gehe; so habe ich, nebst meine beiden Schwestern, die Ehre uns allen werthgeschätzten Freunden, Bekannten und Verwandten zum gütigen und geneigten Andenken bestens zu empfehlen. Schin den 22. Julii 1811. Andersonn.

Publikandum.

Es soll ein Vorrath anbrauchbarer Acten und Papiere in ganzen und halben Centnern, zum Besten der Justiz-Officianten-Witwen Cassa, an den Verkauftenden veräußert werden. Dazu ist ein Termin auf den 2ten August d. J. Nachmittags um 3 Uhr in dem hiesigen Ober-Landesgerichte vor dem Criminalrath Hielmann junior angez. worden; wozu Kauf-Lustige hiedurch eingeladen werden. Stettin den 2ten Julii 1811.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Aufforderung.

Durch Erlaßnahme einer Anzeige des Herrn Senator Krause und Eröffnung der in derselben befindlich gemessenen Leinen-Rissen, ist eine große Partie Landsbutter Leinwand von sehr bedeutendem Werthe dieselbst gekohlen worden; einige der Räder sind bereits entdeckt und zur Untersuchung gezogen, bei welcher sich ergeben hat, daß diese Diebereien schon seit einigen Monaten und zu verschiednen malen verübt sind, die Räder aber die Veranlassungen durch sorgfältiges Zumachen der Rissen bisher zu verbergen gewußt haben. Die Käufer der Leinwand sind zum Theil schon bekannt und werden im weitem Verlauf der Untersuchung gewiß alle ausgemittelt werden, und da sich darnunter auch höchst wahrscheinlich Auswärtige befinden; so werden diese und überhaupt jedermann, welcher binnen 4 Monaten Landsbutter Leinwand von solchen Personen, welche zum Handel nicht berechtigt sind, gekauft hat, hiermit aufgefordert, diese Leinwand, sie mag verschuldet und verarbeitet, getragen oder noch in Stücken seyn, sofort an das hiesige Stadtgericht abzuliefern, und eben so es anzuzeigen, wenn sie dergleichen Leinen von unverbächtigen Leuten gekauft haben; diejenigen, welche dies unterlassen, haben es sich selbst beizumessen, wenn sie demselben

nächst als vortheilhafte Besitzer angegeben und behandelt werden. Einverleibte den 22. Juli 1811.

Königl. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeigen.

Schuldenhalter soll die dem Mühlenmeister Wagner zu Schwowom belegene Windmühle nebst neuen Wohnhaus, Stallung, Scheune und dazu gehörigen Lande, welches förmlich auf 2482 Rthlr. 9 Gr. abgeschätzt, auf Antrag eines Haupt-Creditors, öffentlich subhasta werden. Die Taxe kann jeder Zeit bei uns in Schwowom nachgesehen werden, sie ist auch auf dem Rathhause in Bahr und in Göttingen affixirt. Termine finden 12 Schwowom auf dem Herrnhute auf den 18ten Noth, den 18ten Jani und den 20ten August d. J., Vormittags 9 Uhr an; weitausschüssig vorzuladen werden, und ihr Gebot abgeben, und hat der Bestbieter in dem letzten peremptorischen Termin, nach Einholung der Genehmigung der Creditoren, den Zuschlag zu gewärtigen, nach dem letzten Termin wird kein Gebot mehr angenommen, und werden die Kaufbedingungen in den Terminen eröfnet werden. Zugleich werden alle unbekannte Realprocuranten zur Anmeldung ihrer Ansprüche sub poena praeclusi gegen den neuen Besitzer vorgeladen. Bahr den 21sten März 1811.

Abelische von Flemming'sche Gerichte zu Schwowom.

Da in dem zum öffentlichen Verkauf der dem Herrn Rathmann Sadow gehörigen Grundstücke hieselbst, n. m. l.:

- 1) ein Wohnhaus vor dem Streiter Thor, nebst Scheune, Stallung, Garten und Hofraum, und dazu gehörigen Wiesen, welches nach Abzug der Lasten und Abgaben im Jahre 1803 zu 2493 Rthlr. 12 Gr.,
- 2) 2 Hufen Acker auf hiesigem Stadtfelde, in demselben Jahre zu 2850 Rthlr.,
- 3) verschiedene auf dem Oberbruch belegene Wiesen, zu 1670 Rthlr.,
- 4) ein im Hohenreinsenderthale Feld belegenes Vorland, welches zu 200 Rthlr. und
- 5) ein dergleichen ebendasselbst, welches zu 60 Rthlr.

gerichtlich geschätzt worden, angehängten peremptorischen Termin den 29ten v. M. kein annehmliches Gebot geschehen ist; so soll auf den Antrag der Creditoren, noch ein Versuch gemacht werden, entweder alle Grundstücke zusammen, oder theilweise, zu verkaufen. Hieruherbei ein Termin auf den 5ten September c., Vormittags um 9 Uhr, im Sadow'schen Hause an, und werden Versteigerer hierdurch eingeladen, ihnen auch zugleich eröfnet, daß 1/2 des Kaufgeldes sogleich bar, und der Ueberrest nach 3 Monaten bezahlt und sicher gestellt werden muß, unter diesen Bedingungen ihr Gebot zu thun, und hat der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung, zu gewärtigen. Bahr den 15ten Juli 1811.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Bürger Schönlingschen Eheleuten hinterlassenen Grundstücke, als:

- 1.) der Wohnbude sub No. 427 in der Hiebsenstraße, welche 805 Rthlr. 16 Gr.,
- 2.) einer Scheune vor dem Bahner Thore sub No. 7, welche 212 Rthlr. 12 Gr. und
- 3.) zwey Ruten Gartenland vor dem Bahner Thore sub No. 3. (e), welche 52 Rthlr. 2 Gr.

gerichtlich abgeschätzt worden, sind Versteigerungstermine auf den 2ten September, auf den 4ten October und auf den 15ten November d. J., jedesmahl des Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Gerichtshalle angesetzt. Kaufsüchtige, welche diese Grundstücke zu besitzen kühn und annehmlich zu bezahlen vermögend, werden hierdurch vorgeladen, sich in diesen Terminen, und vorzüglich in dem letzten, welcher peremptorisch ist, einzufinden, ihre Gebote zu Werth zu geben, und wenn solche annehmlich befunden werden, den Zuschlag zu gewärtigen. Greiffenhausen den 6ten April 1811.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Mühlenverkauf.

Des Müller-Haus zu Langenhagen im Greiffenhauschen Kreise, circa 25 Magdeburgische Morgen Acker und ein Vieh zum Wiederaufbau der abgebrannten Windmühle, sollen an den Meistbietenden mit Ueberlassung eines Theils der Feuerkassengelder, den 4ten September d. J. verkauft werden. Kaufsüchtige melden sich gedachten Tages des Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Richters hieselbst. Greiffenhausen den 14ten Juli 1811.

von Schmiedeberg'sche Gerichte zu Langenhagen.
Regen.

Aufforderung.

Die hiesigen Stadtkriegeschulden sind in so weit liquidirt, daß es nur noch darauf ankommt, ob auswärtige Anforderungen gemacht werden mögen. Um hierin Gewißheit zu erhalten, fordern wir einen jeden hiermit auf, sich damit innerhalb 3 Monaten und längstens den 20ten September c. zu Rathhause persönlich oder schriftlich zu melden. Nach Verlauf dieser Frist wird die Liquidation geschlossen und keine Forderungen weiter angenommen. Cammin den 25ten Juni 1811.

Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung.

Es sind im Herbst 1806 auf dem Rückzuge durch Gallen eine Menge Königl. Militär-Effecten des Dragoner-Regiments König von Bayern, des Kürassier-Regiments v. Wären, des Infanterie-Regiments v. Eschammer, des Bataillons Leibgarde und der Invaliden-Compagnie des Infanterie-Regiments v. Möllendorff, verloren gegangen; weshalb die förmliche Untersuchung verfügt, und wir damit beauftragt worden sind. Unter diesen Effecten hat sich muthmaßlich auch Privat-Eigenthum befunden, wovon so wenig die Eigentümer, als der Betrag bekannt sind. Wir fordern daher alle diejenigen, welche glauben, von diesem Verluste betroffen zu seyn, hiemit auf: sich den und hierher zu melden, und ein genaues, nöthigen-

Zum öffentlichen Verkauf derer von denen verstorbenen

bedien und einer offenen Kegelbahn. Außer diesem ist
hiesig ein seit 9 Jahren angelegter Garten, welcher mit
den besten Arten Obstbäumen, und einer ziemlich An-
zahl anderer guten Sorten Bäume und Gesträuche, wel-
che zum Nutzen und Veranden dienen, angepflanzt ist.
Noch außer allem, eine Baumhülle von gedauften
Stämmen. Hiesig ist noch ein Stück Ackerland von
zehn Schffel Aussaaf. Grenze der Industrie, weß ich
zum voraus, wird es gefallen, und diejenigen ersuche ich,
bes mir zu kommen, und sich mit mir in Unterhandlung
einstlassen. Zachmüle zu Stettin den 27ten Julii
1811.
C. J. Schmidt.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Nach dem Befehl des hiesigen Königl. Vormundschafes
Collegii sollen die zum Nachlaß des verstorbenen Justiz
Commissarius Doltz gehörnde Effecten, als: eine Ein-
bein, und eine Stange, Gläser, ein bedeutender Vorrath
Pinnen und Papiere 2c. Geschirre, Tischzeug, Betten,
Möbel, als Sessel, Comoden, Tische, Sopha, Stühle,
Kleiderbügel, Waageskalen, ein sehr gut conditionirter
mit Eisen beschlagener Gelokasten, Kleidungsstücke und
mehreres mehr iches Hausgeräth und Handwerkszeug, am
12ten August dieses Jahres und den folgenden Nachmit-
tags um 2 Uhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung
in künftigen Contant an den Meistbietenden verkauft
werden. Die Auction wird in dem Bierhaus No. 1129
Klosterhof abgehalten, wo sich die Kauflustigen einzufin-
den haben. Stettin den 21ten Julii 1811
Sitzelmann jun. Vigore Commissionis.

Am 1ten August d. J. und den darauf folgenden Ta-
gen, Nachmittags um 2 Uhr werde ich, der Verfüker
Euer Wohlbl. Vormundschafes Deputation des Königl.
Stadtgerichts zufolge, in dem auf dem Klosterhofe unter
No. 1121 stehenden Hause, nachstehende Sachen, als:
verschiedenes Gold- und Silberschmuck, Porcelain, Japaner
und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blei und Eisen,
Leinwand und Betten, Messing und Hausgeräth und
andere Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung in
Contant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.
Stettin den 30ten Juli 1811. Dietrichhoff.

In dem Johannist Kloster sollen im Termin den 6ten
August dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, Hausge-
räth, Kleider, Leinwand und Bettin, an den Meistbietenden,
gegen gleich baare Bezahlung in Contant, verkauft wer-
den. Stettin den 19. Julii 1811.

Die Johannist oder Deputation.

Auction über eine kleine Parthei voll. Sümilchschäfe,
den 3ten August Nachmittags 2 Uhr, in der Kuhstraße
No. 238.

Am künftigen Mittwoch als am 7ten August und des
den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr,
wird durch die Verfükeren, in der Wohlweberstraße unter
No. 572, Auction gehalten werden, darin eine Achtzige
und, nebst verschiedenen andern Uhren, Porzelen, Kupfer,
Messing, Zinn, ein sehr gutes Klavier, Spiegel, Leinwand,
Sopha, Stühle, Kleidungsstücke, Betten überhaupt eine
große Anzahl von verschiedenen Meublen und Hausge-
räth wie auch ein complettes Bill und vollkommene wird.
Kauflusthaber belieben sich zur gesetzten Zeit und im be-

nannten Hause gefälligst einzufinden. Stettin den 30ten
Juli 1811. Triepfe.

Eine vor dem Siegenthor am Rathsholzhofe im Gra-
ben gefellert liegende Laubacht, auch allenfalls zum Gü-
tertransport tauglich, soll am 3ten dieses Monats, Nach-
mittags um 2 Uhr, durch den Rätler Herrn Dreß in
öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkauft werden.

Brennholz-Auction.

Nach der allhier eingegangenen Verfügung Einer Kö-
nigl. Hochlöblichen Regierung vom 12ten dieses, sollen
die auf dem hiesigen Königl. Brennholzhof vorräthigen
Bestände an büchen, eichen und kleinen Brennholz, an
den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; es wird
also hiezu ein Termin auf den 5ten August d. J., Nach-
mittags um 2 Uhr, auf dem Brennholzhof angelegt.
Das Holz kann in kleinern und größeren Quantitäten,
nach dem die Käufer es wünschen, zur Licitation gestellt
werden, der Zuschlag aber nicht eher, als nach erfolgter
hohen Genehmigung erfolgen. Sollten sich Liebhaber
finden, welche noch vor dem Termin aus freier Hand
von diesem Holze etwas kaufen möchten, so belieben sich
dieselben auf dem hiesigen Brennholz-Comtoir zu melden.
Stettin den 22ten Julii 1811.

Königl. Brennholz-Comtoir.

Häuserverkauf in Stettin.

Das Haus in der Breitenstraße No. 391, der goldne
Stein genannt, soll verkauft werden; es ist in jedem
bürgerlichen Gewerbe, und vorzüglich zum Brauen, Bren-
nen, Sägen und Handgeräth vortheilhaft zu benutzen,
besonders zur Toback-Fabrique und allen denjenigen Ge-
werken, die viel Raum und Gelaß erfordern; Liebhaber
dies, belieben im Hause selbst, die näheren Bedingungen
zu erfragen. Es wird noch bemerkt, daß es in Erwänge-
lung annehmlicher Käufer auch vermiethet werden wird.

Das Amt der Schnuracher zu Alt-Stettin ist gewill-
iget, in der Sprickstraße belegenes Vorder- und
Hinterhaus No. 63 und 64 nebst Garten, zu verkaufen.
In dem Vorderhaus sind 9 Stuben neß Küche
und Kammern und in dem Hinterhaus 4 Stuben neß Kam-
mern befindlich. Die Länge des Gartens beträgt 340 und
die Breite 35 Fuß. Kauflustige können die Häuser be-
sehen und sich bei dem Alermann Dietmann melden.

Zu verkaufen in Stettin.

Alle Sorten gute trockne Meubelbretter, als:
Eichen, Birken, Ahorn, Eschen, Rüßern und Ele-
beerdbaum,
von 1 à 2 Zoll Paß, so wie auch Kienholz 1 à 1 1/2 Zoll
Eichlerbretter, offerirt zu einem billigen Preise.
Zemr. Chr. Wulff.

Bestes Reger Kistler Flach. Reger Reubonß, Ab-
nagelbarer Schnitt Lagers und Schaffenshaus, wie auch
Hautstoffe ist zu billige Preise zu haben, bey
J. C. Schröder, am Hermarkt.

Auf dem Holzofe in Grabow bey dem Vater Kinder
und Väter, starke Kisten, und andere Eisenkisten,
soll zu verkaufen; wer solche benöthigt ist, beliebe sich
bey dem Holzwärter Koch daselbst zu melden.

Alle Sorten Hauf und Heede, Petersburger Eichen, zalg, dicker dänischer Brennholz, Koffern, bohland, ich n Süßmilch und gute Eitoren im billigen Preise, bey
Lust George Otto,
große Dohnstraße No. 669.

Verschieden schön verfertigte englische Wäse, und dergleichen gute Bärken, sind zu billigen Preisen, in dem Hause des Kaufmann Herrn Gals auf der großen Laßballe No. 228, so wie auch in der Bade am Bohmer u das den, bey
Joh. Ludewig Weymar.

Ein breitzeliger guter beschlagener Holztragen n ist beben Kestern, so auch zugleich zum Toback und Loiffabren gebraucht werden kann, steht zum Verkauf. Das nähere erfährt man auf der Unterwelt im Sperlingshausen No. 44.

Quartier, so zu mietzen gesucht wird.

Von einem einzelnen Herrn wird ein Quartier von zwei Stuben nach vorn hinaus, nebst einem Kasten oder Alkoven zu mietzen gewünscht. Wer solches entweder so gleich oder zu Michaelis d. J. in der Graend des Reichs oder der Dohnstraße ablassen kann, beliebe sich dierhalb in der dieseligen Zeitungs Expedition abtstgt zu melden.

Zu vermietzen in Stettin.

Die dritte Etage meines an der Königsstraßen-Ecke gelegenen Wohnhauses steht zu Michaeli dieses Jahres zu vermietzen, und kann von Mierbern tädtlich bewohnen werden.
Heinr. Chr. Wulff.

In dem Hause des verstorbenen Justiz-Commissarius Daltz soll zum 1ten October d. J. die antere Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Hof und Garten vermietzt, und kann das Quartier täglich besehen werden.

Die 2te Etage meines Hauses, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Keller und Holgelas, ist von Michaeli an zu vermietzen. Stettin den 1sten Juli 1811.
Joh. Gottl. Kayser.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Zur diesjährigen Lieferung des Dehls, Behufs der Straßen-Erleuchtung in dieser Stadt, ist ein Licitations-Termin auf den 6ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Stadtrath Frederici auf der großen Rathsstube angesetzt. Stettin den 26ten Julii 1811.

Die Deputation für die Straßen-Erleuchtung.

Ichändige Eltern wünschen ihren Sohn auf ein gutes Compseir als Lehrling unterzubringen. Er besitzt gute Schulwissenschaften. Wer ihn aufnehmen geneigt ist, beliebe sein Verlangen versetzt unter der Aufschrift A. Z. in der dieseligen Zeitungs Expedition niederzulegen.

Da meine Verhältnisse mich nach Stettin gezogen, und willens bin, mich eine Zeitlang hier aufzuhalten; so mache ich einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publick hiemit bekannt, daß ich vom 1ten dieses Monats meinen bis jetzt in Posen gegebenen Unterricht sowohl in Harfe, Clavier, als auch in mehreren andern Instrumenten

ten hier auch zu ertheilen gesonnen bin. Qualitich erblie ich mich im Schwäbischen Stunden zu geben, wozu ich eine Vorlesung mehrer Hand zur nähern Beschichtung und Beurteilung des Publickums in der Zeitungs Expedition zurücklassen. Mein Logis ist am Hofmaße No 704 eine Treppe hoch. Der geneigte Zacher des Publickums den ich erwarte, wird allein die Dauer meines Aufenthalts bestimmen. Stettin den 1ten August 1811.
Tschirsch n i g.

Abtsercher und historische Kette in Evallen, von Alexander Laborde, erste Bändchen mit 24 Kupfersteln, wird seit dem 14ten d. M. in einem Luchshaus in Glasbow vernigt. Der ebrliche Fieder wird ersucht, selbiges gegen 2 Rthlr. Belohnung an die dieselige Zeitungs Expedition abzuliefern. Stettin den 24. Juli 1811.

In der Mitte der Stadt wird ein sehr guter gerda; wiaer Kornboden gesucht; von wem? weist die dieselige Zeitungs Expedition gefällig nach.

Ich bin gemilliget, (mit Verbehaltung meines Luchshandels) in meinem dieselu in der Hauptstraße der Stadt belegenen, vor einigen Jahren neu ausgebauten, und mit geräumigen Zimmern und Stallraum versehenen Hause, einen Gasthof zu etabliren. Dieser wird am 1ten August dieses Jahres unter den Namen:

der neue Gasthof,

eröffnet werden; ich empfehle mich hierdurch den reisenden Herrschaften, und verleihe den bey mir einkehrenden Gästen gute und billige Bedienung. Demmin den 4ten July 1811.

A. F. Rudolph y,
Kaufmann.

Mit hoher Bewilligung

wird Herr Gamber, ein Albinos oder weißer Mohr, der durch seine weiten Reisen die Aufmerksamkeit der Könige und Fürsten nebst vielen hohen Herrschaften, besonders die der Aerzte und Naturforscher, denen er die Ehre hatte sich zu zeigen, erhalten hat, auch in mehreren französischen und deutschen Journalen bekannt ist, sich dem Stettiner Publikum im englischen Hause von Morgens 9 bis 12 und des Nachmittags von 3 bis 8 Uhr, zu zeigen die Ehre haben. Standespersonen zahlen nach Belieben. Der Eintrittspreis ist 6 Gr. Courant. Kinder und Dienstboten 2 Gr. Courant. Sein Aufenthalt ist längstens bis Mittwoch den 7ten August.

Herr Gamber, ein Albinos oder weißer Mohr, welcher mir empfohlen worden, verbindet mit denen Eigenthümlichkeiten, welche ihn als weißen Mohr charakterisiren, eine, seiner Race sonst nicht gewöhnliche Körper- und Geistesbildung zc. und hat dadurch die Aufmerksamkeit vieler Naturforscher und Aerzte erregt. Damit solches auch hier geschehen möge, habe ich auf Ersuchen, dem Herrn Gamber, vorstehendes Zeugniß ertheilen wollen. Stettin den 26. Juli 1811.

Doct. Lehmann d. ä.
Königl. Geh. und Medic. Rath.